Fachklinik
Bad Bentheim

Strukturierter Qualitätsbericht 2018

gemäß § 136b Absatz 1 Satz 1 Nummer 3 SGB V

FACHKLINIK BAD BENTHEIM
Thermalsole- und Schwefelbad
Bentheim GmbH
Am Bade 1 · 48455 Bad Bentheim

T (05922) 74-0 · F (05922) 74-743171
info@fk-bentheim.de

Erstellt: Oktober 2019

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort 1

Einleitung 1

A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses bzw. des Krankenhausstandorts 2

A-0 Fachabteilungen 2

A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses 2

A-2 Name und Art des Krankenhausträgers 3

A-3 Universitätsklinikum oder akademisches Lehrkrankenhaus 3

A-4 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie 3

A-5 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses 4

A-6 Weitere nicht-medizinische Leistungsangebote des Krankenhauses 4

A-7 Aspekte der Barrierefreiheit 5

A-8 Forschung und Lehre des Krankenhauses 6

A-9 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus 9

A-10 Gesamtfallzahlen 9

A-11 Personal des Krankenhauses 9

A-12 Umgang mit Risiken in der Patientenversorgung 13

A-13 Besondere apparative Ausstattung 22

B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen 22

B-[1] Dermatologie und Allergologie 22

B-[1].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung 22

B-[1].1.1 Fachabteilungsschlüssel 22

B-[1].1.2 Name des Chefarztes/des leitenden Belegarztes 22

B-[1].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen 23

B-[1].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung 23

B-[1].4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Organisationseinheit/Fachabteilung 24

B-[1].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung 24

B-[1].6 Hauptdiagnosen nach ICD 24

B-[1].6.1 Hauptdiagnosen 3-stellig 25

B-[1].6.2 Kompetenzdiagnosen 25

B-[1].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS 25

B-[1].7.1 OPS, 4-stellig, Print-Ausgabe 26

B-[1].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft 26

B-[1].11 Personelle Ausstattung 26

B-[1].11.1 Ärzte und Ärztinnen 27

B-[1].11.1 Ärztliche Fachexpertise der Abteilung 27

B-[1].11.1 Zusatzweiterbildung 27

B-[1].11.2 Pflegepersonal 27

B-[1].11.2 Pflegerische Fachexpertise der Abteilung – Anerkannte Fachweiterbildungen / akademische Abschlüsse 30

B-[1].11.2 Pflegerische Fachexpertise der Abteilung – Zusatzqualifikation 30

B-[1].11.3 Angaben zum ausgewähltem therapeutischen Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie und Psychosomatik 30

C Qualitätssicherung 32

C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V 32

C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V 32

C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung 32

C-5 Umsetzung der Mindestmengenregelungen im Berichtsjahr 32

C-6 Umsetzung von Beschlüssen zur Qualitätssicherung nach § 136 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V 33

C-7 Umsetzung der Regelungen zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 136b Absatz 1 Satz 1 Nummer 1 SGB V 33

Vorwort

Alle zugelassenen deutschen Krankenhäuser sind seit dem Jahr 2003 gesetzlich dazu verpflichtet, regelmäßig strukturierte Qualitätsberichte über das Internet zu veröffentlichen. Die Berichte dienen der Information von Patientinnen und Patienten sowie den einweisenden Ärztinnen und Ärzten. Krankenkassen können Auswertungen vornehmen und für Versicherte Empfehlungen aussprechen. Krankenhäusern eröffnen die Berichte die Möglichkeit, ihre Leistungen und ihre Qualität darzustellen. Rechtsgrundlage der Qualitätsberichte der Krankenhäuser ist der § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 4 SGB V.
Aufgabe des Gemeinsamen Bundesausschusses (G-BA) ist es, Beschlüsse über Inhalt, Umfang und Datenformat des Qualitätsberichts zu fassen. So hat der G-BA beschlossen, dass der Qualitätsbericht der Krankenhäuser in einer
maschinenverwertbaren Version vorliegen soll. Diese **maschinenverwertbare Version in der Extensible Markup-Language (XML), einer speziellen Computersprache, kann normalerweise nicht als Fließtext von Laien gelesen, sondern nur in einer Datenbank von elektronischen Suchmaschinen (z.B. Internet-Klinikportalen) genutzt werden. Suchmaschinen bieten die Möglichkeit, auf Basis der Qualitätsberichte die Strukturen, Leistungen und**
Qualitätsinformationen der Krankenhäuser zu suchen und miteinander zu vergleichen. Dies ermöglicht z.B. den Patientinnen und Patienten eine gezielte Auswahl eines Krankenhauses für ihren Behandlungswunsch.
Mit dem vorliegenden **Bericht** liegt nun eine für Laien **lesbare** Version des **maschinenverwertbaren** Qualitätsberichts (XML) vor, die von einer Softwarefirma automatisiert erstellt und in eine PDF-Fassung umgewandelt wurde. Das hat den Vorteil, dass sämtliche Daten aus der XMLVersion des Qualitätsberichts nicht nur über Internetsuchmaschinen gesucht und ggf. gefunden, sondern auch als Fließtext eingesehen werden können.

Einleitung

Der Gesetzgeber, die Krankenkassen als Kostenträger, einweisende Ärzte, mündige Patienten und wir als Krankenhaus wünschen mehr Transparenz im Gesundheitswesen für den Bereich der Krankenhausbehandlung. Gerne möchten wir mit unserem Qualitätsbericht für das Jahr 2017 erneut dazu beitragen und stehen Ihnen für weitere Fragen gern zur Verfügung.
Die Fachklinik Bad Bentheim, Thermalsole- und Schwefelbad Bentheim stellt sich vor:
Die Fachklinik Bad Bentheim liegt inmitten eines 1000 Hektar großen Waldgebietes in Niedersachsen, nahe der niederländischen Grenze. Der moderne Kurbetrieb der Fachklinik basiert auf den zwei aus der Region stammenden Naturheilmitteln (Naturschätze) Schwefelmineralwasser und Thermalsole (Starksole mit 27% Salzgehalt).
Die Fachklinik befindet sich Infrastruktur-technisch in unmittelbarer Nähe zur Stadt Bad Bentheim, die auf den letzten Ausläufern des Teutoburger Waldes am äußersten Südwestzipfel Niedersachsens liegt.
Gesund sein ist schön, aber nicht immer selbstverständlich. In Bad Bentheim hat Gesundheit Tradition, und das seit über 300 Jahren. In dem Behandlungszentrum an der niederländischen Grenze begegnen sich Tradition und Fortschritt. Fachübergreifend arbeiten wir mit erfahrenen Medizinern (Rheumatologen, Internisten, Dermatologen, Orthopäden, Kardiologen) sowie unserem Fachpersonal für das Wohlbefinden unserer Patienten.
Die Klinik für Dermatologie und Allergologie besteht aus einer Akutklinik mit 68 Betten, einer Rehabilitationsabteilung (stationär und ambulant) sowie einer Ambulanz. Jahrzehntelange Erfahrung, gepaart mit modernsten Techniken und Therapiemethoden, gewährleisten eine optimale Versorgung und einen größtmöglichen Heilungserfolg.
Unsere Klinik sieht den Qualitätsbericht als Chance, unser modernes Krankenhaus in all seinen Facetten vorzustellen und unser Leistungsspektrum zu präsentieren.
In diesem Dokument finden Sie die vereinbarungsgemäß vorgeschriebenen Informationen und vieles mehr.
Weitere Informationen finden Sie auf unsere Internetseite unter http://www.fk-bentheim.de
Bei speziellen Fragen senden wir Ihnen gerne weiteres Informationsmaterial zu. Sie können uns über unsere E-Mail info@fk-bentheim.de gerne eine Anfrage senden.

Verantwortliche:

Verantwortlicher:	Für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben im Qualitätsbericht: Krankenhausleitung
Name/Funktion:	Dipl.Kfm. Marco Titze, Geschäftsführer
Telefon:	05922 74 0
Fax:	05922 74 743172
E-Mail:	info@fk-bentheim.de

Verantwortlicher:	Für die Erstellung des Qualitätsberichts
Name/Funktion:	Dipl.Wirtsch.Ing. Astrid Placke, Qualitätsmanagementbeauftragte
Telefon:	05922 74 3115
Fax:	05922 74 743115
E-Mail:	a.placke@fk-bentheim.de

Links:

Link zur Homepage des Krankenhauses:	http://www.fk-bentheim.de

Weiterführende Links:

	URL	BESCHREIBUNG
1	www.fk-bentheim.de	Fachklinik Bad Bentheim

A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses bzw. des Krankenhausstandorts

A-0 Fachabteilungen

	ABTEILUNGSART	SCHLÜSSI	FACHABTEILUNG
1	Hauptabteilung	3400	Dermatologie und Allergologie

A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses

Name:	Fachklinik Bad Bentheim
PLZ:	48455
Ort:	Bad Bentheim
Straße:	Am Bade

Hausnummer:	1
IK-Nummer:	260341115
Standort-Nummer:	0
Krankenhaus-URL:	http://www.fk-bentheim.de

A-1.1 Leitung des Krankenhauses/Standorts

Leitung:	Verwaltungsleitung
Name/Funktion:	Dipl.Kfm. Marco Titze, Geschäftsfüher
Telefon:	05922 74 0
Fax:	
E-Mail:	info@fk-bentheim.de

Leitung:	Ärztliche Leitung
Name/Funktion:	Dr. med. Athanasios Tsianakas, Chefarzt
Telefon:	05922 74 0
Fax:	
E-Mail:	dermatologie@fk-bentheim.de

Leitung:	Pflegedienstleitung
Name/Funktion:	Dipl. Kfm. Martin Hermeling, Pflegedienstleitung
Telefon:	05922 74 0
Fax:	
E-Mail:	info@fk-bentheim.de

A-1.2 Weitere Institutionskennzeichen des Krankenhauses

A-2 Name und Art des Krankenhausträgers

Name des Trägers:	Thermalsole- und Schwefelbad Bentheim GmbH
Träger-Art:	privat

A-3 Universitätsklinikum oder akademisches Lehrkrankenhaus

Universitätsklinikum oder akademisches Lehrkrankenhaus

Trifft nicht zu

A-4 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie

Besteht eine regionale Versorgungsverpflichtung?	Nein

A-5 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

	MEDIZINISCH-PFLEGERISCHES LEISTUNGSANGEBOT
1	Physiotherapie/Krankengymnastik als Einzel- und/oder Gruppentherapie
2	Zusammenarbeit mit/Kontakt zu Selbsthilfegruppen
3	Spezielles Leistungsangebot für Diabetiker und Diabetikerinnen
4	Osteopathie/Chiropraktik/Manualtherapie
5	Propriozeptive neuromuskuläre Fazilitation (PNF)
6	Manuelle Lymphdrainage
7	Präventive Leistungsangebote/Präventionskurse
8	Schmerztherapie/-management
9	Wundmanagement
10	Spezielle Entspannungstherapie
11	Medizinische Fußpflege
12	Psychologisches/psychotherapeutisches Leistungsangebot/Psychosozialdienst
13	Sozialdienst
14	Massage
15	Entlassmanagement/Brückenpflege/Überleitungspflege
16	Ergotherapie/Arbeitstherapie
17	Bewegungsbad/Wassergymnastik
18	Physikalische Therapie/Bädertherapie
19	Gedächtnistraining/Hirnleistungstraining/Kognitives Training/Konzentrationstraining
20	Wärme- und Kälteanwendungen
21	Bobath-Therapie (für Erwachsene und/oder Kinder)
22	Fußreflexzonenmassage
23	Sporttherapie/Bewegungstherapie
24	Diät- und Ernährungsberatung

Spezielle Therapien im Bereich Dermatologie der Fachklinik Bad Bentheim:

Balneotherapie
UV-Therapie
Systemtherapie einschließlich i.v.-Gaben über Infusomat oder Perfusor
Lokaltherapie

A-6 Weitere nicht-medizinische Leistungsangebote des Krankenhauses

	LEISTUNGSANGEBOT
1	Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle
2	Rundfunkempfang am Bett *Kosten pro Tag: 0 €*
3	Internetanschluss am Bett/im Zimmer *Kosten pro Tag: 2 €*
4	Telefon am Bett *Kosten pro Tag: 0,5 €* *Kosten pro Minute ins deutsche Festnetz: 0,13 €* *Kosten pro Minute bei eintreffenden Anrufen: 0 €*
5	Wertfach/Tresor am Bett/im Zimmer
6	Unterbringung Begleitperson (grundsätzlich möglich)
7	Empfangs- und Begleitdienst für Patienten und Patientinnen sowie Besucher und Besucherinnen durch ehrenamtliche Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen
8	Informationsveranstaltungen für Patienten und Patientinnen
9	Schwimmbad/Bewegungsbad
10	Gemeinschafts- oder Aufenthaltsraum
11	Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Besucherinnen sowie Patienten und Patientinnen *Max. Kosten pro Stunde: 0 €* *Max. Kosten pro Tag: 0 €*
12	Berücksichtigung von besonderen Ernährungsgewohnheiten (im Sinne von Kultursensibilität) *Details zu besonderen Ernährungsgewohnheiten: vegetarisch, herzgesund, kalorienbewusst, Allergien werden berücksichtigt*
13	Geldautomat
14	Zusammenarbeit mit Selbsthilfeorganisationen
15	Andachtsraum
16	Seelsorge
17	Kinderbetreuung
18	Schulteilnahme in externer Schule/Einrichtung

A-7 Aspekte der Barrierefreiheit

	ASPEKTE DER BARRIEREFREIHEIT
1	Behandlungsmöglichkeiten durch fremdsprachiges Personal
2	Zimmer mit rollstuhlgerechter Toilette und Dusche o.ä.
3	Diätetische Angebote
4	Rollstuhlgerecht bedienbarer Aufzug
5	Mehrsprachige Internetseite
	Niederländisch
6	Rollstuhlgerechte Toiletten für Besucher und Besucherinnen
7	Räumlichkeiten zur Religionsausübung vorhanden
8	Mehrsprachiges Informationsmaterial über das Krankenhaus
	Niederländisch
9	Besondere personelle Unterstützung
	Hol- und Bringdienst
10	Rollstuhlgerechter Zugang zu allen/den meisten Serviceeinrichtungen
11	Allergenarme Zimmer
12	Röntgeneinrichtungen für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße

A-8 Forschung und Lehre des Krankenhauses

A-8.1 Forschung und akademische Lehre

Forschung und Akademische Lehre 2018

1. Dozenturen / Lehrbeauftragungen an Hochschulen und Universitäten

Erfreulicherweise konnte 2018 das Habilitationsverfahren des dermatologischen Chefarztes Dr. med. Athanasios Tsianakas erfolgreich abgeschlossen werden, so dass ihm am 25.09.2018 der Titel als Privatdozent der Universität Münster verliehen wurde. Die dazugehörigen Lehrverpflichtungen an der medizinischen Fakultät der Universität Münster wurden bereits 2018 erfolgreich absolviert. Dazu gehören das Praktikum der Dermatologie sowie die Betreuung des Studentenhospitals Limette Dermatologie.
Zudem ist PD Dr. Tsianakas berufener Prüfer für Staatsexamina auf dem Fachgebiet der Humanmedizin und der Zahnmedizin.

2. Studierendenausbildung (Famulatur / Praktisches Jahr)

Die Klinik für Dermatologie und Allergologie der Fachklinik Bad Bentheim bietet Studierenden

der Medizin die Möglichkeit von Famulaturen. Dieses Angebot wird v.a. von Studierenden der Universität Münster gerne angenommen.
Zudem wird aktuell gemeinsam mit dem bereits etablierten Akademischen Lehrkrankenhaus Euregio-Klinik Nordhorn und der Medizinischen Fakultät der Universität Münster die Möglichkeit evaluiert, das Akademische Lehrkrankenhaus Nordhorn um die Sektion Dermatologie Fachklinik Bad Bentheim im Rahmen der bereits gelebten engen Kooperation zu erweitern. Gespräche mit dem Studiendekan Professor Marschall haben bereits stattgefunden, und die weiteren Schritte werden aktuell mit der dortigen Projektgruppe Lehre erörtert.

3. Projektbezogene Zusammenarbeit mit Hochschulen und Universitäten

In Kooperation mit der Universitätshautklinik Münster (Kompetenzzentrum chronischer Pruritus, Prof. Dr. med. Sonja Ständer) sowie dem Kompetenzzentrum Versorgungsforschung in der Dermatologie (CVDerm, Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf, Hamburg, Prof. Dr. med. Matthias Augustin) wurde das Projekt "Evaluation der klinischen Versorgung und Messung der Lebensqualität sowie des Juckreizes bei Patienten mit chronischem Juckreiz im Rahmen der dermatologischen Rehabilitation" an 122 Patienten der Fachklinik erfolgreich durchgeführt. Die Datenanalyse erfolgte in Kooperation mit der Abteilung für Psychologie der Fachklinik (Lt. Vanessa Bill) und führte zur Schaffung einer Promotionsstelle in Kooperation mit der Medizinischen Fakultät der Universität Münster. Die Projektvorstellung erfolgte im September 2018 auf dem Nationalen Pruritussymposium (Münster). Die Präsentation der Ergebnisse erfolgte im Jahr 2019 auf dem Jahreskongress der Deutschen Dermatologischen Gesellschaft (Berlin) sowie der Jahrestagung der DWFA (Dermatologische Wissenschafts- und Fortbildungsakademie NRW, Köln). Die Erstellung der Publikation ist aktuell in Arbeit.

Ein weiteres Versorgungsforschungsprojekt wird aktuell auf dem Gebiet der Dermato-Onkologie durchgeführt. Dieses Projekt beschäftigt sich mit dem Thema "Evaluation der Lebensqualität und Versorgung bei Patienten mit malignen Hauttumoren im Rahmen der dermato-onkologischen Rehabilitation". Erste Ergebnisse wurden 2019 auf dem Jahreskongress der Arbeitsgemeinschaft für dermatologische Onkologie (Ludwigshafen) präsentiert.

4. Teilnahme an multizentrischen Phase II-IV Studien

Große Fortschritte fanden auch im Bereich der klinischen Forschung statt. Hier wurden die 2017 begonnenen Bestrebungen sehr erfolgreich fortgeführt. Meilensteine waren die Einstellung einer professionellen Studienkoordinatorin am 01.03.2018, die Schaffung einer Auszubildendenstelle als Study Nurse (Start 01.08.2018), die Schaffung einer halben Arztstelle (01.11.2018) sowie die Hinzugewinnung neuer Räumlichkeiten für diesen neuen Schwerpunkt. Innerhalb des Jahres 2018 konnte somit die dermatologische Studienambulanz zu den bis dato führenden Studienambulanzen der großen Universitätskliniken in Deutschland sowohl im Hinblick auf das Spektrum der klinischen Projekte als auch auf die Patienteneinschlusszahlen aufschließen. Beispielsweise wird die Fachklinik Bad Bentheim nun als Premium-Studienzentrum bei der Pfizer GmbH Deutschland geführt. Insgesamt fanden im Jahr 2018 15 klinische Studien der Phasen 2 bis 4 statt, in die 233 Patienten eingeschlossen wurden (871 Studienvisiten).

Diagnose	Anzahl der Studien
Psoriasis	7
Atopisches Ekzem	4
Prurigo (chronischer Pruritus)	2
Rosacea	1
Onychomykose	1

Für das Jahr 2019 ist der weitere Ausbau sowohl im Hinblick auf neue startende Projekte als auch auf das Studienpersonal geplant, um die weitere erfolgreiche Entwicklung der dermatologischen Studienambulanz zu gewährleisten.

5. Initiierung und Leitung von uni-/multizentrischen klinisch-wissenschaftlichen Studien

Im Jahr 2018 wurde die monozentrische Wissenschafts-initiierte Studie "Einfluss einer adjuvanten Basistherapie mit 10% Urea und Ceramiden bei medikamentös eingestellter Psoriasis vulgaris auf Krankheitsaktivität und Lebensqualität" nach Einschluss von 84 Patienten erfolgreich abgeschlossen. Die Publikation der Ergebnisse ist aktuell in Arbeit.

6. Herausgeberschaften wissenschaftlicher Journale / Lehrbücher

Die Dermatologie der Fachklinik Bad Bentheim an zahlreichen Fachpublikationen beteiligt:

Originalpublikationen:
Tsianakas A, Luger TA, Radin A. Dupilumab treatment improves quality of life in adult patients with moderate-to-severe atopic dermatitis: results from a randomized, placebo-controlled clinical trial. Br J Dermatol. 2018 Feb;178(2):406-414.

Tsianakas A, Nippe N, Hamper CM, Cordes AF, Zeidler C, Schmelz M, Ständer S. Exploratory Study of Intracutaneous Histamine Stimulation in Patient Populations with Chronic Pruritus. Acta Derm Venereol. 2018 Nov 5.

Werfel T,…, **Tsianakas A** et al. Efficacy and safety of the histamine H_4 receptor antagonist ZPL-3893787 in patients with atopic dermatitis. J Allergy Clin Immunol. 2018 Nov 9.

Kim YH, …, **Tsianakas A** et al. Mogamulizumab versus vorinostat in previously treated cutaneous T-cell lymphoma (MAVORIC): an international, open-label, randomised, controlled phase 3 trial. Lancet Oncol. 2018 Sep;19(9):1192-1204.

Reviewartikel:
Zeidler C, **Tsianakas** A, Pereira M, Ständer H, Yosipovitch G, Ständer S. Chronic Prurigo of Nodular Type: A Review. Acta Derm Venereol. 2018 Feb 7;98(2):173-179.

	AKADEMISCHE LEHRE UND WEITERE AUSGEWÄHLTE WISSENSCHAFTLICHE TÄTIGKEITEN
1	Dozenturen/Lehrbeauftragungen an Hochschulen und Universitäten
2	Studierendenausbildung (Famulatur/Praktisches Jahr)
3	Projektbezogene Zusammenarbeit mit Hochschulen und Universitäten

	AKADEMISCHE LEHRE UND WEITERE AUSGEWÄHLTE WISSENSCHAFTLICHE TÄTIGKEITEN
4	Teilnahme an multizentrischen Phase-III/IV-Studien
5	Initiierung und Leitung von uni-/multizentrischen klinisch-wissenschaftlichen Studien
6	Herausgeberschaften wissenschaftlicher Journale/Lehrbücher

A-8.2 Ausbildung in anderen Heilberufen

A-9 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus

Anzahl Betten:	68

A-10 Gesamtfallzahlen

Vollstationäre Fallzahl:	1838
Teilstationäre Fallzahl:	0
Ambulante Fallzahl:	0

A-11 Personal des Krankenhauses

A-11.1 Ärzte und Ärztinnen

ÄRZTE UND ÄRZTINNEN INSGESAMT (OHNE BELEGÄRZTE UND BELEGÄRZTINNEN)				
Gesamt:	6,72		Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten:	*40,00*
Beschäftigungs-verhältnis:	**Mit:**	6,72	**Ohne:**	0,00
Versorgungsform:	**Ambulant:**	0,00	**Stationär:**	6,72

- DAVON FACHÄRZTE UND FACHÄRZTINNEN				
Gesamt:	3,40			
Beschäftigungs-verhältnis:	**Mit:**	3,40	**Ohne:**	0,00
Versorgungsform:	**Ambulant:**	0,00	**Stationär:**	3,40

BELEGÄRZTE UND BELEGÄRZTINNEN (NACH § 121 SGB V)	
Anzahl in Personen:	0

ÄRZTE UND ÄRZTINNEN, DIE KEINER FACHABTEILUNG ZUGEORDNET SIND				
Gesamt:	0,00			
Beschäftigungs-verhältnis:	**Mit:**	0,00	**Ohne:**	0,00
Versorgungsform:	**Ambulant:**	0,00	**Stationär:**	0,00

- DAVON FACHÄRZTE UND FACHÄRZTINNEN, DIE KEINER FACHABTEILUNG ZUGEORDNET SIND				
Gesamt:	0,00			
Beschäftigungs-verhältnis:	**Mit:**	0,00	**Ohne:**	0,00
Versorgungsform:	**Ambulant:**	0,00	**Stationär:**	0,00

A-11.2 Pflegepersonal

MAßGEBLICHE WÖCHENTLICHE TARIFLICHE ARBEITSZEITEN:
40,00

GESUNDHEITS- UND KRANKENPFLEGER UND GESUNDHEITS- UND KRANKENPFLEGERINNEN (AUSBILDUNGSDAUER 3 JAHRE) IN VOLLKRÄFTEN				
Gesamt:	9,08			
Beschäftigungs-verhältnis:	**Mit:**	9,08	**Ohne:**	0,00
Versorgungsform:	**Ambulant:**	0,00	**Stationär:**	9,08

Ohne Fachabteilungszuordnung:

Gesamt:	0,00			
Beschäftigungs-verhältnis:	**Mit:**	0,00	**Ohne:**	0,00
Versorgungsform:	**Ambulant:**	0,00	**Stationär:**	0,00

GESUNDHEITS- UND KINDERKRANKENPFLEGER UND GESUNDHEITS- UND KINDERKRANKENPFLEGERINNEN (AUSBILDUNGSDAUER 3 JAHRE) IN VOLLKRÄFTEN				
Gesamt:	0,26			
Beschäftigungs-verhältnis:	**Mit:**	0,26	**Ohne:**	0,00
Versorgungsform:	**Ambulant:**	0,00	**Stationär:**	0,26

Ohne Fachabteilungszuordnung:

Gesamt:	0,00			
Beschäftigungs-verhältnis:	**Mit:**	0,00	**Ohne:**	0,00
Versorgungsform:	**Ambulant:**	0,00	**Stationär:**	0,00

ALTENPFLEGER UND ALTENPFLEGERINNEN (AUSBILDUNGSDAUER 3 JAHRE) IN VOLLKRÄFTEN

Gesamt:	0,92			
Beschäftigungs-verhältnis:	**Mit:**	0,92	**Ohne:**	0,00
Versorgungsform:	**Ambulant:**	0,00	**Stationär:**	0,92

KRANKENPFLEGEHELFER UND KRANKENPFLEGEHELFERINNEN (AUSBILDUNGSDAUER 1 JAHR) IN VOLLKRÄFTEN

Gesamt:	2,65			
Beschäftigungs-verhältnis:	**Mit:**	2,65	**Ohne:**	0,00
Versorgungsform:	**Ambulant:**	0,00	**Stationär:**	2,65

Ohne Fachabteilungszuordnung:

Gesamt:	0,00			
Beschäftigungs-verhältnis:	**Mit:**	0,00	**Ohne:**	0,00
Versorgungsform:	**Ambulant:**	0,00	**Stationär:**	0,00

PFLEGEHELFER UND PFLEGEHELFERINNEN (AUSBILDUNGSDAUER AB 200 STD. BASISKURS) IN VOLLKRÄFTEN

Gesamt:	1,90			
Beschäftigungs-verhältnis:	**Mit:**	1,90	**Ohne:**	0,00
Versorgungsform:	**Ambulant:**	0,00	**Stationär:**	1,90

Ohne Fachabteilungszuordnung:

Gesamt:	0,00			
Beschäftigungs-verhältnis:	**Mit:**	0,00	**Ohne:**	0,00
Versorgungsform:	**Ambulant:**	0,00	**Stationär:**	0,00

BELEGENTBINDUNGSPFLEGER UND BELEGHEBAMMEN IN PERSONEN ZUM STICHTAG 31. DEZEMBER DES BERICHTSJAHRES				
Anzahl in Personen:	0			
MEDIZINISCHE FACHANGESTELLTE (AUSBILDUNGSDAUER 3 JAHRE) IN VOLLKRÄFTEN				
Gesamt:	0,53			
Beschäftigungs-verhältnis:	**Mit:**	0,53	**Ohne:**	0,00
Versorgungsform:	**Ambulant:**	0,00	**Stationär:**	0,53

Ohne Fachabteilungszuordnung:

Gesamt:	0,00			
Beschäftigungs-verhältnis:	**Mit:**	0,00	**Ohne:**	0,00
Versorgungsform:	**Ambulant:**	0,00	**Stationär:**	0,00

A-11.3 Angaben zu ausgewähltem therapeutischen Personal in Psychiatrie und Psychosomatik

DIPLOM-PSYCHOLOGEN UND DIPLOM-PSYCHOLOGINNEN				
Gesamt:	0,46			
Beschäftigungs-verhältnis:	**Mit:**	0,46	**Ohne:**	0,00
Versorgungsform:	**Ambulant:**	0,00	**Stationär:**	0,46
ERGOTHERAPEUTEN				
Gesamt:	1,93			
Beschäftigungs-verhältnis:	**Mit:**	1,93	**Ohne:**	0,00
Versorgungsform:	**Ambulant:**	0,00	**Stationär:**	1,93
BEWEGUNGSTHERAPEUTEN, KRANKENGYMNASTEN, PHYSIOTHERAPEUTEN				
Gesamt:	5,79			
Beschäftigungs-verhältnis:	**Mit:**	5,79	**Ohne:**	0,00
Versorgungsform:	**Ambulant:**	0,00	**Stationär:**	5,79
SOZIALARBEITER, SOZIALPÄDAGOGEN				
Gesamt:	0,28			

Beschäftigungs-verhältnis:	**Mit:**	0,28	**Ohne:**	0,00
Versorgungsform:	**Ambulant:**	0,00	**Stationär:**	0,28

A-11.4 Spezielles therapeutisches Personal

DIÄTASSISTENT UND DIÄTASSISTENTIN				
Gesamt:	0,94			
Beschäftigungs-verhältnis:	**Mit:**	0,94	**Ohne:**	0,00
Versorgungsform:	**Ambulant:**	0,94	**Stationär:**	0,00

MASSEUR/MEDIZINISCHER BADEMEISTER UND MASSEURIN/MEDIZINISCHE BADEMEISTERIN				
Gesamt:	1,76			
Beschäftigungs-verhältnis:	**Mit:**	1,76	**Ohne:**	0,00
Versorgungsform:	**Ambulant:**	1,76	**Stationär:**	0,00

PSYCHOLOGISCHER PSYCHOTHERAPEUT UND PSYCHOLOGISCHE PSYCHOTHERAPEUTIN				
Gesamt:	0,27			
Beschäftigungs-verhältnis:	**Mit:**	0,27	**Ohne:**	0,00
Versorgungsform:	**Ambulant:**	0,27	**Stationär:**	0,00

A-12 Umgang mit Risiken in der Patientenversorgung

Das Risikomanagement in der Fachklinik Bad Bentheim dient dazu, Gefahren und Fehler in der Patientenversorgung systematisch zu vermeiden und dadurch die Patientensicherheit zu erhöhen. Unsere Zielsetzung ist die ständige Verbesserung der Behandlungsqualität und Patientensicherheit. Das Gesundheitswesen zeichnet sich durch eine wachsende Komplexität aus. Ziel ist es das Gesundheitswesen sicher zu gestalten. Dies kann nur mit Einbeziehung aller Einrichtungen und Mitarbeiter des Gesundheitswesens erfolgen.

A-12.1 Qualitätsmanagement

A-12.1.1 Verantwortliche Person

Name/Funktion:	Dipl.Wirtsch.Ing. Astrid Placke, Qualitätsmanagementbeauftragte
Telefon:	05922 74 3115
Fax:	05922 74 743115
E-Mail:	a.placke@fk-bentheim.de

A-12.1.2 Lenkungsgremium

Gibt es eine zentrale Arbeitsgruppe in Form eines Lenkungsgremiums bzw. einer Steuergruppe, die sich regelmäßig zum Thema austauscht:	Ja

Wenn ja:

Beteiligte Abteilungen/Funktionsbereiche:	Ärzte, Geschäftsführer, Klinikmanager
Tagungsfrequenz des Gremiums:	monatlich

A-12.2 Klinisches Risikomanagement

A-12.2.1 Verantwortliche Person

Für das klinische Risikomanagement verantwortliche Person:	entspricht den Angaben zum Qualitätsmanagement

A-12.2.2 Lenkungsgremium

Gibt es eine zentrale Arbeitsgruppe in Form eines Lenkungsgremiums bzw. einer Steuergruppe, die sich regelmäßig zum Thema Risikomanagement austauscht:	ja – Arbeitsgruppe nur Risikomanagement

Arbeitsgruppe fürs Risikomanagement:

Beteiligte Abteilungen/Funktionsbereiche:	Chefarzt, Geschäftsführer, Klinikmanager, QMB, Controlling, Technik
Tagungsfrequenz des Gremiums:	quartalsweise

A-12.2.3 Instrumente und Maßnahmen

	INSTRUMENT BZW. MAßNAHME
1	Strukturierte Durchführung von interdisziplinären Fallbesprechungen/-konferenzen
2	Verwendung standardisierter Aufklärungsbögen

	INSTRUMENT BZW. MAßNAHME
3	Mitarbeiterbefragungen
4	Sturzprophylaxe *Name der Verfahrensbeschreibung/SOP: Sturzprophylaxe* *Letzte Aktualisierung: 05.04.2017*
5	Klinisches Notfallmanagement *Name der Verfahrensbeschreibung/SOP: Notfallmanagement* *Letzte Aktualisierung: 19.01.2018*
6	Übergreifende Qualitäts- und/oder Risikomanagement-Dokumentation (QM/RM-Dokumentation) liegt vor *Name der Verfahrensbeschreibung/SOP: Risikomanagement-handbuch* *Letzte Aktualisierung: 26.07.2017*
7	Regelmäßige Fortbildungs- und Schulungsmaßnahmen
8	Schmerzmanagement *Name der Verfahrensbeschreibung/SOP: Schmerzmanagement* *Letzte Aktualisierung: 20.03.2018*
9	Geregelter Umgang mit auftretenden Fehlfunktionen von Geräten *Name der Verfahrensbeschreibung/SOP: Umgang und Lenkung von Fehlern* *Letzte Aktualisierung: 03.11.2011*
10	Nutzung eines standardisierten Konzepts zur Dekubitusprophylaxe (z.B. "Expertenstandard Dekubitusprophylaxe in der Pflege") *Name der Verfahrensbeschreibung/SOP: Dekubitusprohylaxe* *Letzte Aktualisierung: 13.06.2016*
11	Entlassungsmanagement *Name der Verfahrensbeschreibung/SOP: Entlassungsmanagement* *Letzte Aktualisierung: 01.08.2019*

Zu RM10: Strukturierte Durchführung von interdisziplinären Fallbesprechungen/-konferenzen:

☑	Qualitätszirkel
☐	Tumorkonferenzen
☑	Mortalitäts- und Morbiditätskonferenzen
☐	Pathologiebesprechungen
☐	Palliativbesprechungen
☐	Andere

A-12.2.3.1 Einsatz eines einrichtungsinternen Fehlermeldesystems

Wird in der Einrichtung ein internes Fehlermeldesystem eingesetzt?	Ja

Einsatz eines einrichtungsinternen Fehlermeldesystems:

	INSTRUMENT BZW. MAßNAHME
1	Dokumentation und Verfahrensanweisungen zum Umgang mit dem Fehlermeldesystem liegen vor
	Letzte Aktualisierung: 03.11.2011
2	Interne Auswertungen der eingegangenen Meldungen
	Intervall: bei Bedarf
3	Schulungen der Mitarbeiter zum Umgang mit dem Fehlermeldesystem und zur Umsetzung von Erkenntnissen aus dem Fehlermeldesystem
	Intervall: bei Bedarf

Details:

Gremium, das die gemeldeten Ereignisse regelmäßig bewertet:	Ja
Wenn ja, Tagungsfrequenz des Gremiums:	wöchentlich
Umgesetzte Veränderungsmaßnahmen bzw. sonstige konkrete Maßnahmen zur Verbesserung der Patientensicherheit:	Notfallmanagement

A-12.2.3.2 Teilnahme an einrichtungsübergreifenden Fehlermeldesystemen

Einrichtungsübergreifendes Fehlermeldesystem (Critical Incident Reporting System/CIRS):

Teilnahme an einem einrichtungsübergreifenden Fehlermeldesystem:	Ja

Genutzte Systeme:

	BEZEICHNUNG
1	KH-CIRS (Deutsche Krankenhausgesellschaft, Aktionsbündnis Patientensicherheit, Deutscher Pflegerat, Bundesärztekammer, Kassenärztliche Bundesvereinigung)

Gremium zur Bewertung der gemeldeten Ereignisse:

Gibt es ein Gremium, das die gemeldeten Ereignisse regelmäßig bewertet:	Nein

A-12.3 Hygienebezogene und infektionsmedizinische Aspekte

A-12.3.1 Hygienepersonal

PERSONAL	ANZAHL
Krankenhaushygieniker und Krankenhaushygienikerinnen	1[1)]
Hygienebeauftragte Ärzte und hygienebeauftragte Ärztinnen	1
Hygienefachkräfte (HFK)	1
Hygienebeauftragte in der Pflege	0

[1)] *externer Krankenhaushygieniker*

A-12.3.1.1 Hygienekommission

Wurde eine Hygienekommission eingerichtet?	Ja
Wenn ja, Tagungsfrequenz der Hygienekommission:	quartalsweise

Kontaktdaten des Kommissionsvorsitzenden:

Name/Funktion:	Ali Nimeh, Hygienebeauftragter Arzt
Telefon:	05922 740
Fax:	
E-Mail:	

A-12.3.2 Weitere Informationen zur Hygiene

A-12.3.2.1 Vermeidung gefäßkatheterassoziierter Infektionen

Standortspezifischer Standard zur Hygiene bei ZVK-Anlage liegt vor:

Auswahl:	Ja

Der Standard thematisiert insbesondere:

	OPTION	AUSWAHL
1	Hygienische Händedesinfektion	Ja
2	Hautdesinfektion (Hautantiseptik) der Kathetereinstichstelle mit adäquatem Hautantiseptikum	Ja
3	Beachtung der Einwirkzeit	Ja

Anwendung weiterer Hygienemaßnahmen:

	OPTION	AUSWAHL
1	Sterile Handschuhe	Ja
2	Steriler Kittel	Ja
3	Kopfhaube	Ja
4	Mund-Nasen-Schutz	Ja
5	Steriles Abdecktuch	Ja

Der Standard wurde durch die Geschäftsführung oder die Hygienekommission autorisiert:

Auswahl:	Ja

Standortspezifischer Standard für die Überprüfung der Liegedauer von zentralen Venenverweilkathetern liegt vor:

Auswahl:	

A-12.3.2.3 Umgang mit Wunden

Standortspezifischer Standard zur Wundversorgung und Verbandwechsel liegt vor:

Auswahl:	Ja

Der interne Standard thematisiert insbesondere:

	OPTION	AUSWAHL
1	Hygienische Händedesinfektion (vor, ggf. während und nach dem Verbandwechsel)	Ja

	OPTION	AUSWAHL
2	Verbandwechsel unter aseptischen Bedingungen (Anwendung aseptischer Arbeitstechniken (No-Touch-Technik, sterile Einmalhandschuhe))	Ja
3	Antiseptische Behandlung von infizierten Wunden	Ja
4	Prüfung der weiteren Notwendigkeit einer sterilen Wundauflage	Ja
5	Meldung an den Arzt oder die Ärztin und Dokumentation bei Verdacht auf eine postoperative Wundinfektion	Ja

Der interne Standard wurde durch die Geschäftsführung oder die Arzneimittelkommission oder die Hygienekommission autorisiert:

Auswahl:	Ja

A-12.3.2.4 Händedesinfektion

Der Händedesinfektionsmittelverbrauch wurde auf allen Allgemeinstationen erhoben:	Ja
Händedesinfektionsmittelverbrauch auf allen Allgemeinstationen (Einheit: ml/ Patiententag):	8,2
Angabe des Händedesinfektionsmittelverbrauchs auf allen Intensivstationen:	Keine Intensivstation vorhanden

Die Erfassung des Händedesinfektionsmittelverbrauchs erfolgt auch stationsbezogen:

Auswahl:	Teilweise

A-12.3.2.5 Umgang mit Patienten mit multiresistenten Erregern (MRE)

	OPTION	AUSWAHL
1	Ein standortspezifisches Informationsmanagement bzgl. MRSA-besiedelter Patienten und Patientinnen liegt vor (standortspezifisches Informationsmanagement meint, dass strukturierte Vorgaben existieren, wie Informationen zu Besiedelung oder Infektionen mit resistenten Erregern am Standort anderen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen des Standorts zur Vermeidung der Erregerverbreitung kenntlich gemacht werden)	Nein

	OPTION	AUSWAHL
2	Die standardisierte Information der Patienten und Patientinnen mit einer bekannten Besiedlung oder Infektion durch Methicillinresistente Staphylokokkus aureus (MRSA) erfolgt z. B. durch die Flyer der MRSA-Netzwerke (www.rki.de/DE/Content/Infekt/Krankenhaushygiene/Netzwerke/Netzwerke_node.html).	Ja

Umgang mit Patienten mit MRE (2):

	OPTION	AUSWAHL
1	Es erfolgen regelmäßige und strukturierte Schulungen der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen zum Umgang mit von MRSA / MRE / Noro-Viren besiedelten Patienten und Patientinnen	Ja
2	Es erfolgt ein risikoadaptiertes Aufnahmescreening auf der Grundlage der aktuellen RKI-Empfehlungen.	Teilweise

A-12.3.2.6 Hygienebezogenes Risikomanagement

	INSTRUMENT BZW. MAßNAHME
1	Schulungen der Mitarbeiter zu hygienebezogenen Themen
2	Jährliche Überprüfung der Aufbereitung und Sterilisation von Medizinprodukten

A-12.4 Patientenorientiertes Lob- und Beschwerdemanagement

	LOB- UND BESCHWERDEMANAGEMENT	ERFÜLLT?
1	Im Krankenhaus ist ein strukturiertes Lob- und Beschwerdemanagement eingeführt.	Ja
2	Im Krankenhaus existiert ein schriftliches, verbindliches Konzept zum Beschwerdemanagement (Beschwerdestimulierung, Beschwerdeannahme, Beschwerdebearbeitung, Beschwerdeauswertung).	Ja
3	Das Beschwerdemanagement regelt den Umgang mit mündlichen Beschwerden.	Ja
4	Das Beschwerdemanagement regelt den Umgang mit schriftlichen Beschwerden.	Ja
5	Die Zeitziele für die Rückmeldung an die Beschwerdeführer oder Beschwerdeführerinnen sind schriftlich definiert.	Ja
6	Eine Ansprechperson für das Beschwerdemanagement mit definierten Verantwortlichkeiten und Aufgaben ist benannt.	Ja
7	Ein Patientenfürsprecher oder eine Patientenfürsprecherin mit definierten Verantwortlichkeiten und Aufgaben ist benannt.	Ja

	LOB- UND BESCHWERDEMANAGEMENT	ERFÜLLT?
8	Anonyme Eingabemöglichkeiten von Beschwerden	Ja
9	Patientenbefragungen	Ja
10	Einweiserbefragungen	Nein

Ansprechperson mit definierten Verantwortlichkeiten und Aufgaben:

Name/Funktion:	Astrid Placke, Qualitätsmanagementbeauftragte
Telefon:	05922 74 3115
Fax:	05922 74 743115
E-Mail:	a.placke@fk-bentheim.de

Patientenfürsprecher mit definierten Verantwortlichkeiten und Aufgaben:

Name/Funktion:	Norbert Mohnke, Pateintenfürsprecher
Telefon:	05922 74 7222
Fax:	
E-Mail:	patientenfuersprecher@fk-bentheim.de

A-12.5 Arzneimitteltherapiesicherheit (AMTS)

A-12.5.1 Verantwortliches Gremium

Art des Gremiums:	Arzneimittelkommission

A-12.5.2 Verantwortliche Person

Wurde eine verantwortliche Person festgelegt?	nein

A-12.5.3 Pharmazeutisches Personal

Anzahl Apotheker:	1
Anzahl weiteres pharmazeutisches Personal:	0

A-12.5.4 Instrumente und Maßnahmen

	INSTRUMENT BZW. MAßNAHME
1	Möglichkeit einer elektronischen Verordnung, d. h. strukturierte Eingabe von Wirkstoff (oder Präparatename), Form, Dosis, Dosisfrequenz (z. B. im KIS, in einer Verordnungssoftware)

	INSTRUMENT BZW. MAßNAHME
2	Elektronische Unterstützung des Aufnahme- und Anamnese-Prozesses (z. B. Einlesen von Patientenstammdaten oder Medikationsplan, Nutzung einer Arzneimittelwissensdatenbank, Eingabemaske für Arzneimittel oder Anamneseinformationen)
3	Bereitstellung eines oder mehrerer elektronischer Arzneimittelinformationssysteme (z. B. Lauer-Taxe®, ifap klinikCenter®, Gelbe Liste®, Fachinfo-Service®)

A-13 Besondere apparative Ausstattung

	APPARATIVE AUSSTATTUNG	UMGANGSSPRACHLICHE BEZEICHNUNG	24H VERFÜGBAR
1	Hochfrequenzthermotherapiegerät	Gerät zur Gewebezerstörung mittels Hochtemperaturtechnik	

B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen

B-[1] Dermatologie und Allergologie

B-[1].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Abteilungsart:	Hauptabteilung
Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung:	Dermatologie und Allergologie
Straße:	Am Bade
Hausnummer:	1
PLZ:	48455
Ort:	Bad Bentheim

B-[1].1.1 Fachabteilungsschlüssel

	FACHABTEILUNGSSCHLÜSSEL
1	(3400) Dermatologie

B-[1].1.2 Name des Chefarztes/des leitenden Belegarztes

Namen und Kontaktdaten des Chefarztes bzw. der Chefärzte:

Name/Funktion:	Herr Dr. med. Athanasios Tsianakas, Chefarzt Dermatologie
Telefon:	05922 74 5210
Fax:	
E-Mail:	dermatologie@fk-bentheim.de
Adresse:	Am Bade 1
PLZ/Ort:	48455 Bad Bentheim

B-[1].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG vom 17. September 2014 nach § 135c SGB V:	Mit den leitenden Ärzten und Ärztinnen wurden Zielvereinbarungen entsprechend Empfehlungen der DKG vom 17. September 2014 nach § 135c SGB V geschlossen

B-[1].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

	MEDIZINISCHE LEISTUNGSANGEBOTE
1	Diagnostik und Therapie von Psoriasis (auch Kinder)
2	Diagnostik und Therapie von Hauttumoren
3	Diagnostik und Therapie von Allergien
4	Diagnostik und Therapie von Ekzemen
5	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Haut und Unterhaut
6	Dermatologische Lichttherapie
7	Ästhetische Dermatologie
8	Diagnostik und Therapie von Infektionen der Haut und der Unterhaut
9	Diagnostik und Therapie von Neurodermitis (auch Kleinkinder und Jugendliche)
10	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Hautanhangsgebilde
11	Diagnostik und Therapie von Urtikaria und Erythemen
12	Diagnostik und Therapie von Dermatitis und Ekzemen
13	Diagnostik und Therapie von bullösen Dermatosen
14	Diagnostik und Therapie von papulosquamösen Hautkrankheiten
15	Diagnostik und Therapie von Cutane Lymphome
16	Konservative Dermatologie

	MEDIZINISCHE LEISTUNGSANGEBOTE
17	Diagnostik und Therapie gynäkologischer Tumoren
18	Diagnostik und Therapie von Allergien

B-[1].4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Organisationseinheit/Fachabteilung

B-[1].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	1838
Teilstationäre Fallzahl:	0

B-[1].6 Hauptdiagnosen nach ICD

	ICD	BEZEICHNUNG	FALLZAHI
1	L40.0	Psoriasis vulgaris	1246
2	L20.9	Atopisches [endogenes] Ekzem, nicht näher bezeichnet	128
3	L40.3	Psoriasis pustulosa palmoplantaris	67
4	L30.8	Sonstige näher bezeichnete Dermatitis	63
5	L28.1	Prurigo nodularis	46
6	B86	Skabies	28
7	M34.0	Progressive systemische Sklerose	23
8	L40.8	Sonstige Psoriasis	20
9	L94.0	Sclerodermia circumscripta [Morphaea]	19
10	L30.9	Dermatitis, nicht näher bezeichnet	18
11	L20.8	Sonstiges atopisches [endogenes] Ekzem	15
12	M34.8	Sonstige Formen der systemischen Sklerose	15
13	L30.1	Dyshidrosis [Pompholyx]	14
14	L40.9	Psoriasis, nicht näher bezeichnet	12
15	L40.4	Psoriasis guttata	11
16	L30.0	Nummuläres Ekzem	11
17	L66.1	Lichen planopilaris	11
18	L29.8	Sonstiger Pruritus	10
19	L28.2	Sonstige Prurigo	8
20	L20.0	Prurigo Besnier	6
21	L90.0	Lichen sclerosus et atrophicus	5
22	L29.9	Pruritus, nicht näher bezeichnet	4

	ICD	BEZEICHNUNG	FALLZAHI
23	M34.9	Systemische Sklerose, nicht näher bezeichnet	4
24	L12.0	Bullöses Pemphigoid	4
25	C84.0	Mycosis fungoides	4
26	L43.9	Lichen ruber planus, nicht näher bezeichnet	< 4
27	L63.1	Alopecia universalis	< 4
28	Q82.8	Sonstige näher bezeichnete angeborene Fehlbildungen der Haut	< 4
29	L30.3	Ekzematoide Dermatitis	< 4
30	M34.1	CR(E)ST-Syndrom	< 4

B-[1].6.1 Hauptdiagnosen 3-stellig

	ICD	BEZEICHNUNG	FALLZAHI
1	L40	Psoriasis	1357
2	L20	Atopisches [endogenes] Ekzem	149
3	L30	Sonstige Dermatitis	109
4	L28	Lichen simplex chronicus und Prurigo	56
5	M34	Systemische Sklerose	44
6	B86	Skabies	28
7	L94	Sonstige lokalisierte Krankheiten des Bindegewebes	19
8	L29	Pruritus	15
9	L66	Narbige Alopezie [Haarausfall mit Narbenbildung]	11
10	L90	Atrophische Hautkrankheiten	5

B-[1].6.2 Kompetenzdiagnosen

	ICD	BEZEICHNUNG	FALLZAHI
1	L40	Psoriasis	1300

B-[1].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

	OPS	BEZEICHNUNG	FALLZAHI
1	8-971.1	Multimodale dermatologische Komplexbehandlung: Ganzkörper-Dermatotherapie (mindestens 2 x tägl.), Balneotherapie und/oder Lichttherapie	1591
2	8-547.30	Andere Immuntherapie: Immunsuppression: Intravenös	22
3	6-005.j	Applikation von Medikamenten, Liste 5: Ustekinumab, parenteral	7

	OPS	BEZEICHNUNG	FALLZAHI
4	9-984.7	Pflegebedürftigkeit: Pflegebedürftig nach Pflegegrad 2	6
5	8-542.31	Nicht komplexe Chemotherapie: 3 Tage: 1 Medikament	6
6	8-541.x	Instillation von und lokoregionale Therapie mit zytotoxischen Materialien und Immunmodulatoren: Sonstige	4
7	9-984.8	Pflegebedürftigkeit: Pflegebedürftig nach Pflegegrad 3	3
8	8-971.0	Multimodale dermatologische Komplexbehandlung: Ganzkörper-Dermatotherapie (mindestens 2 x tägl.)	2
9	9-984.9	Pflegebedürftigkeit: Pflegebedürftig nach Pflegegrad 4	2
10	8-547.x	Andere Immuntherapie: Sonstige	1
11	8-542.11	Nicht komplexe Chemotherapie: 1 Tag: 1 Medikament	1
12	8-547.0	Andere Immuntherapie: Mit nicht modifizierten Antikörpern	1
13	8-547.31	Andere Immuntherapie: Immunsuppression: Sonstige Applikationsform	1
14	9-984.6	Pflegebedürftigkeit: Pflegebedürftig nach Pflegegrad 1	1
15	8-911	Subarachnoidale Injektion und Infusion zur Schmerztherapie	1

B-[1].7.1 OPS, 4-stellig, Print-Ausgabe

	OPS	BEZEICHNUNG	FALLZAHI
1	8-971	Multimodale dermatologische Komplexbehandlung	1593
2	8-547	Andere Immuntherapie	25
3	9-984	Pflegebedürftigkeit	12
4	6-005	Applikation von Medikamenten, Liste 5	7
5	8-542	Nicht komplexe Chemotherapie	7
6	8-541	Instillation von und lokoregionale Therapie mit zytotoxischen Materialien und Immunmodulatoren	4
7	8-911	Subarachnoidale Injektion und Infusion zur Schmerztherapie	< 4

B-[1].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden:	Nein
Stationäre BG-Zulassung:	Nein

B-[1].11 Personelle Ausstattung

B-[1].11.1 Ärzte und Ärztinnen

ÄRZTE UND ÄRZTINNEN INSGESAMT (OHNE BELEGÄRZTE UND BELEGÄRZTINNEN)				
Gesamt:	6,72		Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten:	*40,00*
Beschäftigungs-verhältnis:	**Mit:**	6,72	**Ohne:**	0,00
Versorgungsform:	**Ambulant:**	0,00	**Stationär:**	6,72
			Fälle je Anzahl:	273,5

- DAVON FACHÄRZTE UND FACHÄRZTINNEN				
Gesamt:	3,40			
Beschäftigungs-verhältnis:	**Mit:**	3,40	**Ohne:**	0,00
Versorgungsform:	**Ambulant:**	0,00	**Stationär:**	3,40
			Fälle je Anzahl:	540,6

B-[1].11.1.1 Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

	FACHARZTBEZEICHNUNG (GEBIETE, FACHARZT- UND SCHWERPUNKTKOMPETENZEN)
1	Haut- und Geschlechtskrankheiten

B-[1].11.1.2 Zusatzweiterbildung

	ZUSATZ-WEITERBILDUNG
1	Allergologie
2	Medikamentöse Tumortherapie
3	Phlebologie

B-[1].11.2 Pflegepersonal

MAßGEBLICHE WÖCHENTLICHE TARIFLICHE ARBEITSZEITEN:
40,00

GESUNDHEITS- UND KRANKENPFLEGER UND GESUNDHEITS- UND KRANKENPFLEGERINNEN (AUSBILDUNGSDAUER 3 JAHRE) IN VOLLKRÄFTEN				
Gesamt:	9,08			
Beschäftigungs-verhältnis:	**Mit:**	9,08	**Ohne:**	0,00
Versorgungsform:	**Ambulant:**	0,00	**Stationär:**	9,08
			Fälle je Anzahl:	202,4

GESUNDHEITS- UND KINDERKRANKENPFLEGER UND GESUNDHEITS- UND KINDERKRANKENPFLEGERINNEN (AUSBILDUNGSDAUER 3 JAHRE) IN VOLLKRÄFTEN				
Gesamt:	0,26			
Beschäftigungs-verhältnis:	**Mit:**	0,26	**Ohne:**	0,00
Versorgungsform:	**Ambulant:**	0,00	**Stationär:**	0,26
			Fälle je Anzahl:	7069,2

ALTENPFLEGER UND ALTENPFLEGERINNEN (AUSBILDUNGSDAUER 3 JAHRE) IN VOLLKRÄFTEN				
Gesamt:	0,92			
Beschäftigungs-verhältnis:	**Mit:**	0,92	**Ohne:**	0,00
Versorgungsform:	**Ambulant:**	0,00	**Stationär:**	0,92
			Fälle je Anzahl:	1997,8

PFLEGEASSISTENTEN UND PFLEGEASSISTENTINNEN (AUSBILDUNGSDAUER 2 JAHRE) IN VOLLKRÄFTEN				
Gesamt:	0,00			
Beschäftigungs-verhältnis:	**Mit:**	0,00	**Ohne:**	0,00

Versorgungsform:	**Ambulant:**	0,00	**Stationär:**	0,00
			Fälle je Anzahl:	0,0

KRANKENPFLEGEHELFER UND KRANKENPFLEGEHELFERINNEN (AUSBILDUNGSDAUER 1 JAHR) IN VOLLKRÄFTEN

Gesamt:	2,65			
Beschäftigungs-verhältnis:	**Mit:**	2,65	**Ohne:**	0,00
Versorgungsform:	**Ambulant:**	0,00	**Stationär:**	2,65
			Fälle je Anzahl:	693,6

PFLEGEHELFER UND PFLEGEHELFERINNEN (AUSBILDUNGSDAUER AB 200 STD. BASISKURS) IN VOLLKRÄFTEN

Gesamt:	1,90			
Beschäftigungs-verhältnis:	**Mit:**	1,90	**Ohne:**	0,00
Versorgungsform:	**Ambulant:**	0,00	**Stationär:**	1,90
			Fälle je Anzahl:	967,4

ENTBINDUNGSPFLEGER UND HEBAMMEN (AUSBILDUNGSDAUER 3 JAHRE) IN VOLLKRÄFTEN

Gesamt:	0,00			
Beschäftigungs-verhältnis:	**Mit:**	0,00	**Ohne:**	0,00
Versorgungsform:	**Ambulant:**	0,00	**Stationär:**	0,00
			Fälle je Anzahl:	0,0

OPERATIONSTECHNISCHE ASSISTENTEN UND OPERATIONSTECHNISCHE ASSISTENTINNEN (AUSBILDUNGSDAUER 3 JAHRE) IN VOLLKRÄFTEN

Gesamt:	0,00			
Beschäftigungs-verhältnis:	**Mit:**	0,00	**Ohne:**	0,00

Versorgungsform:	**Ambulant:**	0,00	**Stationär:**	0,00
			Fälle je Anzahl:	0,0

MEDIZINISCHE FACHANGESTELLTE (AUSBILDUNGSDAUER 3 JAHRE) IN VOLLKRÄFTEN				
Gesamt:	0,53			
Beschäftigungs-verhältnis:	**Mit:**	0,53	**Ohne:**	0,00
Versorgungsform:	**Ambulant:**	0,00	**Stationär:**	0,53
			Fälle je Anzahl:	3467,9

B-[1].11.2.1 Pflegerische Fachexpertise der Abteilung - Anerkannte Fachweiterbildungen / akademische Abschlüsse

	ANERKANNTE FACHWEITERBILDUNGEN / ZUSÄTZLICHE AKADEMISCHE ABSCHLÜSSE
1	Diplom
2	Leitung einer Station / eines Bereiches
3	Hygienebeauftragte in der Pflege
4	Pflege in der Rehabilitation

B-[1].11.2.2 Pflegerische Fachexpertise der Abteilung - Zusatzqualifikation

	ZUSATZQUALIFIKATIONEN
1	Qualitätsmanagement
2	Dekubitusmanagement
3	Schmerzmanagement
4	Wundmanagement
5	Bobath
6	Ernährungsmanagement

B-[1].11.3 Angaben zum ausgewähltem therapeutischen Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie und Psychosomatik

DIPLOM-PSYCHOLOGEN UND DIPLOM-PSYCHOLOGINNEN				
Gesamt:	0,46			
Beschäftigungs-verhältnis:	**Mit:**	0,46	**Ohne:**	0,00

Versorgungsform:	**Ambulant:**	0,00	**Stationär:**	0,46
			Fälle je Anzahl:	3995,7

KLINISCHE NEUROPSYCHOLOGEN UND KLINISCHE NEUROPSYCHOLOGINNEN

Gesamt:	0,00			
Beschäftigungs-verhältnis:	**Mit:**	0,00	**Ohne:**	0,00
Versorgungsform:	**Ambulant:**	0,00	**Stationär:**	0,00
			Fälle je Anzahl:	0,0

PSYCHOLOGISCHE PSYCHOTHERAPEUTEN UND PSYCHOLOGISCHE PSYCHOTHERAPEUTINNEN

Gesamt:	0,00			
Beschäftigungs-verhältnis:	**Mit:**	0,00	**Ohne:**	0,00
Versorgungsform:	**Ambulant:**	0,00	**Stationär:**	0,00
			Fälle je Anzahl:	0,0

KINDER- UND JUGENDLICHENPSYCHOTHERAPEUTEN UND KINDER- UND JUGENDLICHENPSYCHOTHERAPEUTINNEN

Gesamt:	0,00			
Beschäftigungs-verhältnis:	**Mit:**	0,00	**Ohne:**	0,00
Versorgungsform:	**Ambulant:**	0,00	**Stationär:**	0,00
			Fälle je Anzahl:	0,0

ERGOTHERAPEUTEN

Gesamt:	1,93			
Beschäftigungs-verhältnis:	**Mit:**	1,93	**Ohne:**	0,00
Versorgungsform:	**Ambulant:**	0,00	**Stationär:**	1,93
			Fälle je Anzahl:	952,3

BEWEGUNGSTHERAPEUTEN, KRANKENGYMNASTEN, PHYSIOTHERAPEUTEN

Gesamt:	5,79

Beschäftigungs-verhältnis:	**Mit:**	5,79	**Ohne:**	0,00
Versorgungsform:	**Ambulant:**	0,00	**Stationär:**	5,79
			Fälle je Anzahl:	317,4

SOZIALARBEITER, SOZIALPÄDAGOGEN				
Gesamt:	0,28			
Beschäftigungs-verhältnis:	**Mit:**	0,28	**Ohne:**	0,00
Versorgungsform:	**Ambulant:**	0,00	**Stationär:**	0,28
			Fälle je Anzahl:	6564,3

C Qualitätssicherung

C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V

☐	Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene eine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart.
☑	Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene keine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart.

C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V

C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

C-5 Umsetzung der Mindestmengenregelungen im Berichtsjahr

C-5.1 Leistungsbereiche, für die gemäß der für das Berichtsjahr geltenden Mindestmengenregelungen Mindestmengen festgelegt sind

C-5.2 Leistungsbereiche, für die im Prognosejahr gemäß Mindestmengenregelungen Mindestmengen erbracht werden sollen

C-6 Umsetzung von Beschlüssen zur Qualitätssicherung nach § 136 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V

C-7 Umsetzung der Regelungen zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 136b Absatz 1 Satz 1 Nummer 1 SGB V

Fachärzte und Fachärztinnen, psychologische Psychotherapeuten und Psychotherapeutinnen sowie Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten und -psychotherapeutinnen, die der Fortbildungspflicht* unterliegen (fortbildungsverpflichtete Personen):	2
- Davon diejenigen, die der Pflicht zum Fortbildungsnachweis unterliegen, da ihre Facharztanerkennung bzw. Approbation mehr als 5 Jahre zurückliegt:	2
- Davon diejenigen, die den Fortbildungsnachweis erbracht haben:	2

* nach den "Regelungen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Fortbildung der Fachärztinnen und Fachärzte, der Psychologischen Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten sowie der Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen und -psychotherapeuten im Krankenhaus" (siehe www.g-ba.de).